



Nachwuchs aus Großbritannien: Das Romford Drum & Trumpet Corps brachte klassische Marschmusik mit.



Auch die jungen Musiker vom Juniorenmusikkorps aus dem niederländischen Katwijk zeigten eine starke Leistung.

# Nachwuchs räumte mit „Thriller“ ab

Fallschirmspringer eröffneten Konzert im Hemberg-Stadion

Von Ralf Tiemann (Text) und Dirk Karthaus (Fotos)

Wie schwer die Last letztendlich war, die von Thomas Nafe abgefallen ist, ist schwer zu sagen. Als die drei Fallschirmspringer gestern Morgen zum Auftakt der 40. Internationalen Musikparade heile und punktgenau im Hemberg-Stadion gelandet waren und sich wenig später ausgerechnet die spontan eingesprungenen und nur in halber Besetzung ange-reisten Nachwuchsmusiker aus Mainz-Kastel als absolute Publikumsliebblinge erwiesen, werden es aber wohl einige Tonnen gewesen sein. Schließlich grenzten die Turbulenzen, die ihn und sein Organisations-Team in den letzten Wochen erfasst hatten, teilweise an blanke Panik.

Zum Jubiläum sollte es schließlich eine ganz besondere Parade sein, und Thomas Nafe hatte schon frühzeitig sieben umwerfende Bands unter Vertrag. „Ich war mir sicher, das beste Programm der letzten 25 Jahre unter Dach und Fach zu haben“, erinnert er sich an die geruh-same Zeit, bevor seine Planungen vor drei Wochen durch die Absage sowohl der russischen als auch der weißrussischen Militärmusik wie ein Kartenhaus

zusammenbrachen. Als dann auch noch die „Luirlinge“ für das Bayernzelt absagten, wofür Nafe als Leiter der Musikkommission ebenfalls zuständig ist, war endgültig Land unter. Auf 300 schätzt er die Zahl der Bands, die er seitdem auf der Suche nach schnellerm und adäquatem Ersatz kontaktiert hatte, mit 'zig Agenturen aus ganz Europa hat er verhandelt. Am vergangenen Dienstag um 19.05 Uhr hatte er dann endlich die letzte Unterschrift unter dem letzten Vertrag, viel geschlafen hatte er bis dahin nicht.

Der Musikparade selbst hat man das gestern nicht an-gemerkt. Im Gegenteil: Die Haupttribüne war gesteckt gefüllt, und die Bands boten durch die Bank hohe Qualität und viel Abwechslung. Die Iserlohner Stadtmusikanten eröffneten mit einem flotten Paul-Simon-Medley und aufse-henerregenden Choreografien. Die klassischen Militärbands mit dem „Romford Drum & Trumpet Corps“ aus England und dem „Juniorenmusikkorps van de Christelijke Drum- en Showfanfare aus Karwijk“ in den Niederlanden boten zackige Marschmusik auf hohem Niveau. Und gerade die letzten drei Bands - das „Orkiestra Zegluga“ im schneidigen Ma-

rine-Look aus Polen, die klassische, große Show- und Marching-Band „Amigo“ aus Leiden in den Niederlanden und die Nepalesen von der „Band of the Grigade of Gurkhas“ in Großbritannien - rissen das Publikum im sehr gut gefüllten Stadion immer wieder zu Szenenapplaus und begeister-ten Beifallstürmen hin. Wobei die Nepalesen mit ihrem wilden Macheten-Tanz noch eine exotische Note setzten.

Was die begeisterten „Bra-vo“-Rufe von der Haupttribüne anging, mussten aber gestern alle Bands den Kindern und Jugendlichen von der „Jugend-Showband Castellum Music & Show“ aus Mainz-Kastel den Vortritt lassen. Mit der schmalen Besetzung von gerade Mal 16 Musikern, einem elfjährigen Knirps an der großen Trommel und ähnlich jungen Show-Talenten in den anderen Instrumentengruppen und sehr phantasie- und humorvollen Showeinlagen schossen sie gleich als zweite Band den Vogel ab. Sie waren auch die Einzigen, die sich mit „Thriller“ und dem dazugehörigen Gruselanz vor dem am Donnerstag verstorbenen Michael Jackson verbeugten. ■ Eine Fotostrecke von der Musikparade ist unter [www.ikz-online.de](http://www.ikz-online.de) zu sehen.

Dennis/2/stockphoto/istockphoto/CC-BY/maurice